

# Stimmung in der Medtech-Branche verdüstert sich

## Risikoaversion nimmt Überhand in der Medtech-Branche

Giorgio V. Müller, Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Schweiz, 04.04.2015, 05:30 Uhr.

Quelle: <http://www.nzz.ch/wirtschaft/kommentare/risikoaversion-nimmt-ueberhand-in-der-medtech-branche-1.18515921>

Hohes Wachstum und komfortable Margen waren bisher typische Merkmale der Unternehmen aus der Medizintechnik. In der Schweiz mischt diese Branche nicht nur auf dem internationalen Parkett mit (Sonova, Straumann, Synthes, Mathys), sondern verfügt auch über viele kleine, solide Firmen. Doch auch sie sind seit einigen Jahren mit mehr Margendruck konfrontiert.

Wie die Medtech-Branche die Zukunft einschätzt, blieb bisher im Dunkeln. Mit der Berechnung eines **Stimmungsbarometers (LIMEDex)** versucht nun die **Strategieberatungsfirma Conceptor** dieses Manko auszugleichen. Sie befragte internationale Medtech-Firmen, wie sie die Entwicklung der nächsten zwölf Monate einschätzen. Mit der Befragung wurde im vergangenen Herbst begonnen. Aufgrund der im Februar, nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses, erhobenen Daten **notiert der Index bei +2,6**. Im Vormonat waren es +3,7. Lediglich der Sub-index, der das Geschäftsmodell und die Entwicklung von Grossprojekten misst, hielt den Index im positiven Territorium. Weiterhin stark negativ wird der Marktzugang eingestuft, vor allem die zunehmende Regulierung wird als Bremsklotz empfunden. Bei der Beurteilung des Marktwachstums sind die ganz Grossen und die ganz Kleinen am optimistischsten. Zuversichtlich wird der US-Markt gesehen, weil dort im Gegensatz zu Europa die Durchsetzung höherer Preise möglich ist. In den negativen Bereich gefallen sind die Prognosen zur finanziellen Entwicklung. Im Schnitt rechnen die Unternehmen mit einem Rückgang des Betriebsgewinns um 4,5%. Ende 2014 gingen sie noch von einer Zunahme um 0,9% aus. Heftiger war der Stimmungsumschwung bei Schweizer Firmen (von +2,2% auf -4,2%), was mit der erstarkten Heimwährung zu erklären ist.

In der Summe reagieren die Unternehmen meist defensiv auf das verschlechterte Umfeld. Die Kosten werden zurückgefahren, und es wird weniger investiert. Damit werden die Firmen aber zunehmend Kandidaten für eine Konsolidierung.